

Sozialcourage

Regionalausgabe 4/2014

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe unserer Regionalausgabe der Sozialcourage zeigen wir erneut, welche vielfältigen Aufgaben in unseren Diensten und Einrichtungen erfüllt werden.

Dazu gehören auch Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung. Am 13.09.2014 haben wir das 40-jährige Bestehen unseres Wohnheimes Oberwerth, der ältesten Wohneinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung in unserer Trägerschaft, feiern können.

Der Einstieg unseres Engagements im Arbeitsfeld der Behindertenhilfe erfolgte 1972 mit der Beteiligung an der Rhein-Mosel-Werkstatt. Später kamen vier Wohnheime hinzu, in denen 96 erwachsene Männer und Frauen mit Behinderungen leben. Seit 2001 begleiten wir inzwischen etwa 80 Menschen mit Behinderungen im Rahmen des Selbstbestimmten Wohnens in ihren eigenen vier Wänden. Im integrativen Montessori-Kinderhaus (siehe Foto) erleben Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam eine erfüllte Kindergartenzeit. Der Integrationsbetrieb unserer CarMen gem. GmbH bietet vielen Mitarbeitern mit Handicap einen dauerhaften Arbeitsplatz.

Selbstbestimmung, Teilhabe und Assistenz von und für Menschen mit Behinderung stehen in unseren Diensten in diesem Arbeitsfeld

im Vordergrund. Auch durch innovative Projekte, wie unser „Zentrum für Beratung und Kommunikation“, wo Menschen mit Behinderungen ihre Kompetenzen und Stärken an Andere weitergeben können, fördern wir diese nachhaltig.

Daneben erleben wir, dass die Menschen in unseren Wohnheimen immer älter werden, ihr Unterstützungsbedarf sich erhöht und sie zunehmend Pflege benötigen. Diese Menschen haben ein Recht auf Eingliederungshilfe und Begleitung im Rahmen ihrer individuellen Assistenzbedarfe.

Als kirchlicher Wohlfahrtsverband setzen wir uns ausdrücklich für die Wahlfreiheit der Wohnform für Menschen mit Behinderung ein. Wir fordern, dass älter werdende Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf nicht aus Kostengründen in allgemeinen Altenhilfe-einrichtungen untergebracht werden.

Um den Bedürfnissen der älter werdenden Bewohner unserer Einrichtungen Rechnung zu tragen, entwickeln wir unser Angebot auch im stationären Wohnen stetig weiter. Ein Meilenstein auf diesem Weg ist der Neu- und Umbau im Wohnheim Eulenhurst, mit dem

wir mit finanzieller Förderung des Landes Rheinland-Pfalz für die dort lebenden Menschen sowie auch für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen adäquate und zeitgemäße Wohn- und Lebensmöglichkeiten auch bei erhöhtem Pflegebedarf schaffen.

Zur Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen sind in jedem Lebensalter passgenaue, individuelle Hilfen erforderlich.

Damit diese sichergestellt werden können, benötigen wir entsprechende Rahmenbedingungen und kostendeckende Entgelte durch die öffentliche Hand als Kostenträger.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Anette Moesta

Anette Moesta
Vorsitzende

Martina Best-Liesenfeld

Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin

Jeder war willkommen



Miteinander Zeit verbringen, gemeinsam essen und trinken, reden, lachen und neue Eindrücke gewinnen: Am Caritas-Sonntag luden wir an der Langen Tafel vor dem Koblenzer Schloss ins „Café international“ ein. Die Veranstaltung vor dieser wunderschönen Kulisse war Teil einer bundesweiten Aktion des Deutschen Caritasverbandes im Rahmen der Jahreskampagne „Weit weg ist näher, als Du denkst“.

Trotz Dauerregens folgten viele Gäste aus allen gesellschaftlichen Schichten der Einladung. „Bereits in den beiden vergangenen Jahren baten wir an der Langen Tafel zu Tisch“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld. „Ob Groß und Klein, Jung und Alt, Alleinstehende oder Familien – jeder war willkommen und wir freuten uns auch über die Vielfalt an Kulturen und Nationalitäten.“

Es lockte ein Rahmenprogramm für große und kleine Gäste. Neben zahlreichen Spiel- und Mitmachangeboten gab es auch internationale Tanz- und Musikdarbietungen sowie einen Infostand des Kleiderladens.

Unsere Wohnheimband „4Thur“ begeisterte das Publikum und spielte auch spontan ein Geburtstagsständchen beim Besuch von Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein.

Darüber hinaus gab es eine Tombola mit attraktiven Preisen, deren Erlös in voller Höhe der Flüchtlingsarbeit unseres Caritasverbandes zu Gute kommt. Kulinarisch durften sich die Gäste über leckere Würstchen, alkoholfreie Erfrischungsgetränke, internationale Kaffee- und Teegenüsse, Kuchen sowie Waffeln freuen.

„Weit weg ist näher, als Du denkst: Gerade die aktuellen Katastrophen in der Ukraine und dem Nahen Osten zeigen, wie unmittelbar Flucht und Vertreibung sich bis zu uns auswirken. Wir appellieren an eine weltweite Solidarität und eine Kultur des Miteinanders.“

MARTINA BEST-LIESENFELD



Caritasverbände bitten um Spenden

Die Lage im Irak ist dramatisch. Keine religiöse Gruppe ist vor dem Terror des „Islamischen Staates“ (IS) sicher - seien es Christen, Jesiden, Schiiten, aber auch liberal denkende Sunniten. Menschen müssen Hals über Kopf aus ihren Städten und Dörfern fliehen, mit Todesdrohungen im Nacken und Bildern von Erschießungen im Kopf.

Hunderttausende haben ihre Heimat verlassen und sind auf der Flucht vor der Terrorgruppe IS. Auch nach dem Eingreifen ausländischer Truppen gibt es noch keine Entwarnung.

Caritas international, das Auslandshilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, hilft landesweit Flüchtlingen aller Glaubensrichtungen. Die Versorgung ist extrem schwierig, da nur wenige Hilfsorganisationen Zugang zu Flüchtlingen aller Glaubensrichtungen haben.

Teils in Zusammenarbeit mit dem Roten Halbmond wurden in mehreren Landesteilen Flüchtlings- und Sozialzentren errichtet und Flüchtlinge mit Medikamenten, Lebensmitteln, Trinkwasser, Hygieneartikeln, Matratzen und Decken versorgt.

Die Helfer tun ihre Arbeit unter Einsatz ihres eigenen Lebens und in ständiger Angst vor Verfolgung und Vertreibung. Drei der zehn Flüchtlingszentren der Caritas Irak fielen im August den Radikalislamisten der IS in die Hände. Die Caritas-Helfer und die von ihnen betreuten Flüchtlinge kamen mit dem Leben davon. Sie fanden Zuflucht in den bisher verschonten nordirakischen Städten Erbil und Dohuk. Nun organisiert die Caritas dort die Verteilung von Hilfsgütern an tausende Christen, Jesiden und Schiiten.

Bereits für 25 Euro kann eine Familie einen Monat lang mit Trinkwasser versorgt werden. 50 Euro sichern einer Familie den Monatsbedarf an Nahrungsmitteln. Mit einer Spende von 100 Euro können vier Matratzen und vier Sets Bettwäsche an Flüchtlinge verteilt werden.

Caritas international ist der starke Partner an unserer Seite. Dieser garantiert, dass jede Spende auch dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird. Die Caritasverbände Koblenz und Rhein-Mosel-Ahr bitten gemeinsam um Unterstützung.



Foto: Caritas international

Spendenkonto „Irak“

IBAN: DE62 5705 0120 0000 1466 05

BIC: MALADE51KOB

Sparkasse Koblenz

Herzlichen Dank an alle Spender!

Bundesweiter Aktionstag zur Anhebung der Fördermittel

Migrationsdienste schlagen Alarm

Die Zuwanderungszahlen steigen in der Bundesrepublik von Jahr zu Jahr. Hauptgründe sind die Einwanderungen aus anderen EU-Staaten sowie die prekäre Flüchtlingssituation. Durch die aktuellen Tragödien in der Ukraine, in Syrien und dem Irak werden diese Zahlen weiter steigen.

Die Zuwanderungsentwicklung spiegelt sich auch in den Beratungszahlen der Migrationsfachdienste wider. So sind diese bundesweit alleine bei der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) im Zeitraum 2011 bis 2013 von insgesamt rund 100.000 auf 158.000 Personen um 57 % gestiegen. In der Beratungsstelle unseres Caritasverbandes erhöhte sich die Zahl sogar um 62% - bei gleichbleibendem Stundenkontingent der Mitarbeiter.

„Neben den steigenden Beratungsanfragen haben sich auch die Rahmenbe-

dingungen und das Aufgabenspektrum verändert“, beschreibt Maria Meier vom Migrationsdienst. „Neue gesetzliche Grundlagen und veränderte Bedürfnisse der Ratsuchenden – Einwanderung von Hochqualifizierten genauso wie von Menschen in prekären Lebensumständen und Armut – erfordern eine kontinuierliche Weiterqualifizierung der Fachkräfte und angepasste Konzepte und Angebote.“

Maria Meier und ihre Kollegin Katharina Bell begleiten zugewanderte Menschen intensiv in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes in der Bundesrepublik.

Gleichzeitig stagnieren die Finanzmittel des Bundes für die MBE seit Beginn des Programms im Jahr 2005. In Konsequenz bedeutet dies, dass die Personal-, Sach- und Energiekostensteigerungen der vergangenen Jahre nicht berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund riefen die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege am 15. September 2014 zu einem bundesweiten Aktionstag auf. Ziel war es, die Bundestagsabgeordneten in den jeweiligen Wahlkreisen für eine Forderung nach Erhöhung des Haushaltstitels um sieben Millionen Euro zu sensibilisieren. „Unsere Klienten- und Beratungszahlen steigen kontinuierlich“, resümiert Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir hoffen auf ein positives Signal der Politik, um diesen Entwicklungen und den ratsuchenden Menschen auch zukünftig gerecht werden zu können.“

info

Migrationsberatung für Erwachsene
Maria Meier und Katharina Bell
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-500
meier@caritas-koblenz.de

Krankenpfleger laufen für Kita



Laufend Gutes tun: Im Sommer liefen Kai und Horst Weiler, beide Alten- und Krankenpfleger unserer Sozialstation, bei zwei Laufwettbewerben in den Alpen eine Gesamtdistanz von 260 Kilometern. Nach dem 100 km Lauf von Biel stand der Salomon Trail auf dem Programm, ein

Mekka für alle Langstreckenläufer. Dort ging es in vier Etappen über 160 km und 10.000 Höhenmeter von Garmisch-Partenkirchen über Österreich ins schweizerische Samnaun.

Beide Sportler unterstützten mit ihrer Laufbegeisterung einen guten Zweck und sammelten Spenden für das Projekt „Kunst in der Natur“ in der Kindertagesstätte Mittelweiden. Das Projekt bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, die Geheimnisse der Natur zu erleben, die reich ist an Formen, Farben und Materialien. Begleitet wird das Projekt von Künstlern, Erlebnispädagogen, Landschaftsgärtnern, Teichbauern oder Klettertrainern.

Mitmachen und spenden konnte jeder, ob Unternehmen oder Privatperson. Schon kleine Beträge wie ein Cent pro gelaufenen Kilometer ergaben bei zwei Läufern und 520 Kilometern bereits etwas mehr als fünf Euro. Am Ende kam ein stolzer

Spendenbetrag von 1523 Euro zusammen, den die beiden engagierten Sportler persönlich an die Kita-Kinder übergaben.

„Wir sind begeistert, wie dieses Kunst- und Naturprojekt die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes fördert.“

HORST UND KAI WEILER

Mit dem Spendenbetrag wird auf dem Außengelände der Kita ein Bachlauf angelegt, in dem die Kinder nach Herzenslust spielen und die Schätze der Natur entdecken können. Einen Namen für das neue fließende Gewässer wurde im Rahmen der Spendenübergabe ebenfalls gefunden. Demnächst fließt an der Kita Mittelweiden der „Weilerbach“, in Anlehnung an die beiden laufbegeisterten Spender.

Sozialstation setzt auf qualifizierte Fachkräfte

Zweimal Traumnote „sehr gut“

Unsere Sozialstation versorgt als ambulanter Pflegedienst ihre Patienten zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. „Pflege ist Vertrauenssache: Wir legen großen Wert auf feste Ansprechpartner und ein gutes Miteinander mit Patienten und Angehörigen“, sagt Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach.

Kürzlich beendeten mit Pamela Lauterbach und Birgit Reznik gleich zwei „Nachwuchskräfte“ ihre Ausbildung zur Altenpflegerin mit der Traumnote „sehr gut“. Beide gehörten als Pflegehelferinnen schon seit Jahren zum Team der Sozialstation. Bereits vor ihrer Ausbildung nahmen sie regelmäßig an internen Schulungen und Fortbildungen teil.

„Wir sind stolz auf unser engagiertes Team mit ausgebildeten Pflegefachkräften“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld im Rahmen einer kleinen Feierstunde. „Unsere Mitarbeiter sind die Basis für eine qualifizierte Pflege und liebevolle Betreuung unserer Patienten.“

Zurzeit versorgt und berät der Caritasverband rund 1050 Patienten in den nördlichen Koblenzer Stadtteilen, an der Untermosel sowie der Verbandsgemeinde Weißenthurm. 75 Mitarbeiter sind an 365 Tagen im Jahr unterwegs.

Pamela Lauterbach und Birgit Reznik freuen sich darüber, nun als examinierte Pflegefachkräfte in unserer Sozialstation mitzuwirken.



info

DIE SOZIALSTATION
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

Walburga Arzbach

Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz

Telefon: 0261 13906-220

die-sozialstation@caritas-koblenz.de

Traumnote „sehr gut“

Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld und Pflegedienstleitung gratulierten Pamela Lauterbach (zweite von links) und Birgit Reznik (ganz rechts).

bbz erweitert Dienstleistungsangebot

Foto: © .shock - Fotolia



Das Betriebliche Beratungszentrum (bbz) ist seit über 25 Jahren mit umfangreichen Dienstleistungen erfolgreich in Betrieben und Unternehmen tätig. Zu unseren Partnern gehören mittelständische Betriebe und international agierende Großunternehmen aus unserer Region.

Unsere Leistungen sind im Baukastenprinzip abrufbar. Differenzierte Angebote garantieren passgenaue Lösungen für Unternehmen und ihre Mitarbeiter

sowie deren Familien. „Beratung bei Suchtproblemen, psychischen Erschöpfungszuständen (Burnout) oder psychosozialen Problemen: Ziel ist eine umfassende persönliche Gesundheit sowie berufliche und psychosoziale Stabilisierung der betroffenen Mitarbeiter“, erläutert Caritasmitarbeiter Ansgar Sauerborn,

der auf eine 25-jährige Berufserfahrung in diesem Arbeitsbereich zurückgreifen kann.

Kurzfristige Terminvergaben sowie wohnortnahe Beratungsangebote erleichtern die schnelle und unbürokratische Kontaktaufnahme. Vorgesetzte, Personaler, Betriebsräte und

Mitarbeiter haben einen Ansprechpartner für alle Bereiche, was ein oft mühseliges und zeitaufwendiges Suchen nach den örtlich zuständigen Beratungsangeboten ersetzt. Die Gewährleistung von Anonymität und Verschwiegenheit ist selbstverständlich und erleichtert vielen Betroffenen den Zugang zum bbz.

Das bisherige Angebot der Budget- und Schuldnerberatung wurde nun erweitert: Nach der Zulassung durch

sung auch als eine große Anerkennung unserer Arbeit“, sagt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Im Rahmen der Mitarbeiterbetreuung ist nun eine professionelle Begleitung des gesamten Verfahrens der Schuldenregulierung möglich.“

Ziele und Vorteile einer Zusammenarbeit mit dem bbz:

- passgenaue Angebote durch Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmenskultur
- zeitnahe Terminvergabe
- koordinierte und vernetzte Unterstützungsangebote
- Reduzierung der Angst vor einem Arbeitsplatzverlust
- Absenkung der Hemmschwelle vor Beratungsangeboten
- Senkung der Lohnersatzleistungen bzw. Ausfallzeiten

info

Betriebliches Beratungszentrum
Ansgar Sauerborn
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 12441
bbz-koblenz@caritas-koblenz.de
www.bbz-koblenz.de



Foto: © michaeljung - Fotolia

das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung ist das bbz der erste Anbieter im nördlichen Rheinland-Pfalz, der eine Schuldner- und Insolvenzberatung für Mitarbeiter der Partnerbetriebe durchführen kann. „Wir sehen diese Zulas-



Foto: © Jeanette Dietl - Fotoliajung - Fotolia

Somalische Kochkünste und Tänze



Somalische Klänge und Düfte erfüllten das Haus der Familie in Andernach. Das Migrationsprojekt Andernach bietet dort jeden Mittwoch einen offenen Treff an. Ziel ist es, den interkulturellen Austausch zu fördern, Einheimische und Menschen mit Migrationsgeschichte zusammen zu führen.

„Im Mittelpunkt steht der persönliche Kontakt“, beschreibt Helga Baron vom Migrationsdienst, der bereits seit 1992 in Andernach aktiv ist. „Die Inhalte richten sich ganz nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer.“

Regelmäßig gehören auch viele somalische Flüchtlinge zu den Besuchern. Fast alle von ihnen sind ohne Schulbildung und Sprachkenntnisse. Haushalt und Kindererziehung standen bisher im Mittelpunkt ihres Lebens.

Bei den Treffen ist die nonverbale Kommunikation extrem wichtig. Gemeinsame Aktivitäten wie Kreativangebote, Kochen oder Tanzen fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Sprachkenntnisse. An diesem Tag standen somalische Spezialitäten auf dem Speiseplan.

Die Gruppe kochte mit frischen Zutaten nach afrikanischen Originalrezepten. Traditionell wurde mit den Fingern gegessen, Sprachbarrieren oder kulturelle Unterschiede spielten keine Rolle.

Nach dem gemeinsamen Essen wurde der Gemeinschaftsraum im Haus der Familien zur Tanzfläche. Neben somalischen Klängen tanzten die Frauen auch zu bekannten deutschen Liedern.

„Tanzen, Essen oder Lachen verbinden Menschen, unabhängig von Nationalität und Kultur und fördern die Integration“, so Caritasmitarbeiterin Helga Baron weiter. „Gerade für die somalischen Frauen ist unser Angebot mittlerweile ein fester Bestandteil im Wochen- und Familienplan.“

Regelmäßig besuchen auch deutsche Gäste den Treff, so dass sich mittlerweile auch Freundschaften oder Patenschaften entwickelt haben.

info

Migrationsprojekt Andernach
Helga Baron
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-509
baron@caritas-koblenz.de

Bischöfliches Cusanus-Gymnasium unterstützt Flüchtlings-Projekte

Schüler „erwandern“ 10.000 Euro

Per pedes, im Kanu und sogar bei Nacht haben die Schüler des Cusanus-Gymnasium rund 17.000 Euro bei ihrer Sponsorenwanderung „erwandert“.

10.000 Euro spendete das Gymnasium für die Caritas-Flüchtlingsarbeit, während die restlichen Gelder für die Schulstiftung gedacht sind.

8.000 Euro gingen an Caritas international für die Unterstützung syrischer Flüchtlinge und 2.000 Euro an unser Projekt „Willkommenspatenschaften“.

Das Geld ist eine große Hilfe, um Fahrten der ehrenamtlichen Paten, Sachkosten und auch Soforthilfen für die ankommenden Flüchtlinge zu finanzieren. Unsere Paten helfen neu eingereisten Flüchtlingen,

sich zurechtzufinden, erste Kontakte zu knüpfen und geben Hilfestellung in schwierigen Situationen.“

„Es ist unser Ziel, eine gute Willkommensstruktur zu schaffen und auch mögliche Vorurteile abzubauen“

HELGA BARON

Mit den 8.000 Euro an Caritas international wurde vor allem den Flüchtlingen in den Auffanglagern des Nahen Ostens geholfen. So finanziert die Caritas im Libanon etwa ein Jahr Schulbildung für syrische Flüchtlingskinder und in Jordanien wurden Nahrungsmittel, Bettwaren, Gaskocher und Hygieneartikel angeschafft.

Foto: Bischöfliche Pressestelle



Sommerfest im Zeichen des Jubiläums

Es war ein Tag der Gemeinschaft: Bewohner und Betreuer des Wohnheims Oberwerth luden zum diesjährigen Sommerfest ein, das ganz im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums stand. In der Einrichtung leben zurzeit neun Menschen mit geistiger Behinderung.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst im Garten, der von den Bewohnern gemeinsam mit Pfarrer Stephan Wolff gestaltet wurde. Im Laufe des Tages erwartete die Gäste ein buntes Programm. Angehörige, Freunde, Nachbarn, Gemeindemitglieder und Kooperationspartner folgten der Einladung und genossen einen herrlichen Spätsommertag.

Auch Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, der in der Nachbarschaft des Wohnheims lebt, ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbei zu schauen und mitzufeiern.

Im wunderschönen Garten lockte ein Flohmarkt, bei dem die Besucher das eine oder andere Schnäppchen erstöbern konnten. Es wurden auch selbstgemachte Liköre, Öle und Senf angeboten, die die Bewohner gemeinsam mit den Betreuern hergestellt hatten.

Kaffee und selbst gebackene Kuchen sowie ein leckeres Mittagessen ließen darüber hinaus keine kulinarischen Wünsche offen.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die Wohnheimband „4Thur“ des St. Franziskushauses aus Weißenthurm. Mit Oldies, Schlagern oder Sommerhits begeisterten die Künstler das Publikum mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire.



Selbstverständlich war das Haus für interessierte Besucher geöffnet, um einen persönlichen Eindruck vom Wohnen und Leben im Wohnheim Oberwerth zu bekommen. Viele Fotosgaben interessante Einblicke in die Geschichte der vergangenen vier Jahrzehnte.

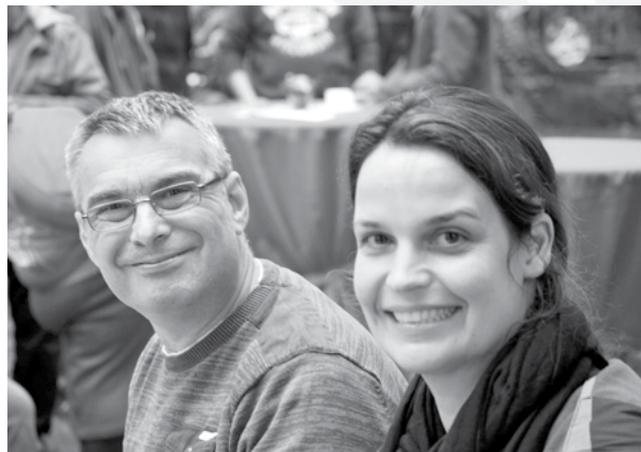


„Wir sind sehr stolz auf die tolle Integration unserer Einrichtung in das Stadtleben auf dem Oberwerth.“

MEIKE FLOHR

info

Wohnheim Oberwerth
Meike Flohr
Mozartstraße 4, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 36817
wh_oberwerth@caritas-koblenz.de



Rotarier unterstützen Spiel- und Lernstube



Seit fast 20 Jahren gibt es auf dem Außengelände der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ eine BMX-Bahn. Eigeninitiative der Mitarbeiter und leidenschaftliche Mitarbeit der Hortkinder ermöglichten dieses außergewöhnliche Projekt. Zahlreiche fleißige Helfer und Hände packten mit an, mussten doch ca. 30 Tonnen Erde bewegt werden.

Die Kinder waren von Anfang an mit großer Begeisterung bei der Sache, legten sich waghalsig in die Kurven oder machten mutige Sprünge mit ihren BMX-Rädern. Viele Übungsstunden und Disziplin waren gefragt, um die Fahrtechnik zu verfeinern bzw. die Rundenzeiten zu verbessern. Angeleitet wurden die mutigen Nachwuchssportler durch Erzieher Heiner Kuhlmann, der auf eine 20-jährige Erfahrung aus Motocross-Rennen zurückgreifen kann.

In den letzten Jahren verjüngte sich der Altersschnitt der Hort-Kinder erheblich. Die Bahn wurde teilweise zu anspruchsvoll. Darüber hinaus war der natürliche Lehmbelag durch Witterungseinflüsse sehr ausgewaschen. Steine, Sand und Rillen prägten den gesamten Kurs. Dank der unbürokratischen und großzügigen Unterstützung durch den Rotary-Club „Koblenz Deutsches Eck“ konnte die Bahn in diesem Jahr saniert

werden. Roter Ziegelsand, den meisten bekannt als der Belag von Tennisplätzen, sorgt zukünftig durch seinen hohen Tonanteil für mehr Griffigkeit und erhöhten Fahrspaß. Aufgrund der natürlichen Rotfärbung sieht die BMX-Bahn nun auch optisch ansprechender aus, da sich die Fahrbahn vom restlichen Außengelände abhebt. Bahn frei und ein großes Dankeschön an den Rotary-Club!

info

Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“
Barbara Bach
Pfr.-Friesenheim-Platz 1, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 82352
kita_kreuzchen@caritas-koblenz.de

Kreativangebot im Stadtteiltreff

Nähwerkstatt in Lützel kommt gut an



Gemeinsame Kreativzeit im Stadtteiltreff Lützel: Zahlreiche interessierte Menschen kommen regelmäßig zur Nähwerkstatt, die jeden ersten Mittwoch eines Monats zwischen 16 und 19 Uhr stattfindet. Das Angebot entstand auf Wunsch von Bewohnern des Stadtteils. Es gibt kein festes Programm.

Der Ablauf richtet sich ganz nach den Wünschen der Teilnehmer, so auch an diesem Tag.

Eine junge Mutter näht ein Kleid für ihre Tochter. Ein Mann kürzt seine Lieblingsweste. Eine Frau näht aus einem alten Bettlaken eine modische Tasche.

Darüber hinaus werden Löcher und Risse gestopft oder Ärmel gekürzt. Routinierte und erfahrene Nähexperten werkeln neben blutigen Anfängern.

„Es ist einfach schön, die Kreativität unserer Gäste zu beobachten“, sagt Quartiersmanagerin Ulrike Bourry. „Ideen werden ausgetauscht und gegenseitige Unterstützung ist selbstverständlich.“

Die Handwerksmaterialien und Nähmaschinen werden vom Stadtteiltreff der Caritas zu Verfügung gestellt. Mitzubringen sind lediglich die individuellen Kleiderstücke (zu klein, zu kurz, zu eng), aus denen etwas Neues gestaltet wird.

info

Quartiersmanagement Lützel
Ulrike Bourry
Mayener Straße 2 - 4, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 98279930
qm-luetzel.bourry@caritas-koblenz.de

WM-Fieber auf der Karthause

Begeisterung beim Caritas-Fußballcamp



Fußball, Freunde, Ferienspaß: Unter diesem Motto fand das zweite Caritas-Fußballcamp in Kooperation mit der Fußballschule Doppelspass statt.

40 Mädchen und Jungen zwischen sieben und vierzehn Jahren eiferten den WM-Helden Neuer, Götze, Klose oder Müller nach.

Sponsoren übernahmen die Teilnehmerbeiträge der Kinder, deren Familien von unterschiedlichen Einrichtungen des Caritasverbandes betreut werden.

Auf der wunderschönen Anlage des VfR Eintracht Koblenz auf der Karthause standen kindgerechtes Fußballtraining und originelle Spielformen im Vordergrund. „Neben den sportlichen Inhalten war es uns ein besonderes Anliegen, auch die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern“, so Caritasmitarbeiter Marco Wagner, der die Kinder mit einem erfahrenen Trainerteam betreute. „Teamgeist und wertschätzender Umgang wurden großgeschrieben – auf und neben dem Spielfeld.“

Am Mittag wurde die Gruppe im nahe gelegenen Vereinsheim mit leckerem Essen aus der Rhein-Mosel-Werkstatt bestens versorgt. Alle Campkinder erhielten eine komplette Fußballausrüstung mit dem Original-WM-Ball sowie eine Erinnerungsurkunde.

Im Verlauf der Woche gab es auch prominenten Besuch. Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein und Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes, kamen auf die Karthause, um den Nachwuchskickern auf die Füße zu schauen.

„Die Kinder haben sehr viel Spaß. Es ist besonders schön, dass so viele Mädchen teilnehmen.“

MARIE-THERES HAMMES-ROSENSTEIN



Walter Desch hob das Engagement der Vereine hervor, die einen wichtigen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten.

Er freute sich besonders, dass sich gleich mehrere Kinder im Anschluss an das Camp einem Fußballverein anschlossen.

„Wir bedanken uns herzlich bei der Lotto-Stiftung, der Sparkasse Koblenz, der Volksbank Koblenz-Mittelrhein, der Rhein-Mosel-Werkstatt und dem gastgebenden VfR Koblenz“, resümierte Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld. „Mit ihrer Unterstützung schenken sie den Kindern eine tolle Ferienwoche.“

Haus des Jugendrechts - jetzt auch in Koblenz

Neue Chancen für junge Menschen

Im September zog unsere Ambulante Jugendhilfe samt Leitung und Verwaltung in das Haus des Jugendrechts in der Koblenzer Neustadt um. Lediglich die in der Schulsozialarbeit tätigen Mitarbeiter verbleiben im Hauptgebäude in der Hohenzollernstraße.

Das Haus des Jugendrechts ist eine Kooperation des Polizeipräsidiums Koblenz, der Staatsanwaltschaft, der Bundespolizei, des Vereins Bewährungshilfe,

der Agentur für Arbeit, des Jobcenters Koblenz und unseres Caritasverbandes. Vorbild waren die seit langem in Rheinland-Pfalz erfolgreich arbeitenden Häuser des Jugendrechts in Ludwigshafen, Mainz, Trier und Kaiserslautern.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit aller beteiligten Träger zukünftig unter einem Dach zu verbessern und den Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen sozialen

Lagen und kriminogenem Umfeld optimale Unterstützung zu bieten.

In der kommenden Ausgabe werden wir ausführlich über das Haus des Jugendrechts berichten.

info

Ambulante Jugendhilfe
Ute Heußlein
Neustadt 9/10, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 201673-0
jugendhilfe@caritas-koblenz.de

Senioren machten „Urlaub ohne Koffer“



Drei Tage lang hatten 17 Senioren aus dem Koblenzer Stadtteil Karthause die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung Urlaub zu machen. Bereits zum dritten Mal stellte die Initiative „Karthause Aktiv“ ein tolles Programm auf die Beine.

Unterstützt wurden die engagierten Ehrenamtler durch die evangelische Kirchengemeinde, das Deutsche Rote Kreuz, den Caritasverband Koblenz und die Sparkasse Koblenz.

Der Urlaubsanfang stand ganz im Zeichen Italiens. Nach der Kennenlernrunde gab es Spiele und Musik rund um das wunderschöne Land Südeuropas. Zum Abendessen lockte ein italienischer Abend mit mediterranen Köstlichkeiten und Weinen.

Am nächsten Tag erkundeten die Urlauber bei einem Ausflug das romantische Rheintal. Ziel war die Straußenfarm in Remagen, wo die Senioren auf Tuchfühlung mit den majestätisch anmutenden Tieren gingen. Besonders die Straußenküken bekamen jede Menge Streicheleinheiten.

Der letzte Urlaubstag begann mit einem geselligen Vormittag. Thema

waren die Lieblingsgedichte der Teilnehmer, verbunden mit einem spielerischen Gedächtnistraining. Nach dem Mittagessen stand eine Planwagenfahrt mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) durch den Naturschutzpark Schmidtenhöhe auf dem Programm. Die Wildpferde und Rinder sorgten für große Freude und zahlreiche Erinnerungsfotos.

„Die Senioren waren begeistert und genossen das wunderbare Gemeinschaftsgefühl“, freute sich Caritasmitarbeiterin Gabriele Müller. „Ganz besonders möchten sich die Urlauber bei den ehrenamtlichen Helfern von Karthause Aktiv bedanken.“

info

Gemeindec Caritas
Gabriele Müller
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-114
cdg@caritas-koblenz.de

Auf Reisen mit der Caritas

Schöne Tage in Bad Bocklet



Bereits zum dreizehnten Mal führte eine Gruppenreise Senioren aus Koblenz und Umgebung ins malerische Bad Bocklet, ein Kooperationsangebot unseres Verbandes und des örtlichen Kurhauses. Eingebettet in die wunderschöne Natur am Rande der bayerischen Rhön bot der Kurort optimale Voraussetzungen für einen erholsamen Aufenthalt.

An der Reise nahmen 27 Senioren im Alter von 68 bis 92 Jahren teil.

Die Reiseleitung vor Ort übernahm erneut die ehrenamtliche Caritasmitarbeiterin Margret Günster. Sie war während des Aufenthaltes ständige Ansprechpartnerin und organisierte vielfältige Aktionen oder Tagesausflüge. Neben der Besichtigung von Bad Kissingen stand auch eine Schiffstour auf der Mainschleife auf dem Ausflugsprogramm. Mit Begeisterung nutzte die Seniorengruppe die Angebote des Kurhauses, wie die morgendliche Gymnastik, das Schwimmbad oder individuelle medizinische Anwendungen. Auf großes Interesse stießen die täglichen Konzerte im Kurpark, die offenen Singkreise und die Abendmeditation.

info

Seniorenreisen
Marina Jakobs
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-103
jakobs@caritas-koblenz.de

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-0
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Redaktion (Stand 16.10. 2014):

Marco Wagner

Satz und Layout:

TomTom PR Agentur

Druck:

Hofmann Druck

Fotos:

Deutscher Caritasverband,
Caritasverband Koblenz,
Bischöfliche Pressestelle
Fotolia

Telefonaktion am landesweiten Aktionstag

Glücksspielsucht ist seit 2001 als Krankheit bei Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern anerkannt. Betroffene können daher, ähnlich wie bei anderen Suchterkrankungen, Behandlungen im ambulanten und stationären Rahmen in Anspruch nehmen.

Landesweit gibt es 16 Regionale Fachstellen Glücksspielsucht. Die Koblenzer Fachstelle ist unserem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe angeschlossen. Sie bietet Informationen und Beratung zum Thema Glücksspielsucht bzw. problematisches Spielverhalten. Weitere Angebote sind die Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten in Verbindung mit Glücksspielsucht und bei Bedarf die Weitervermittlung in ambulante oder stationäre Rehabilitation sowie Selbsthilfegruppen. Ein weiteres Modul sind Präventionsmaßnahmen, z. B. für Schulen und Elternkreise.

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) gemeinsam mit den Regionalen Fachstellen einen landesweiten Aktionstag. Ziel war es, eine breite Öffentlichkeit über Spielsucht, ihre Gefahren und Möglichkeiten der Vorbeugung zu informieren.

Die Fachstellen Koblenz und Bad Ems beteiligten sich gemeinsam im Rahmen einer Telefonaktion. Die Experten unseres Caritasverbandes und des Diakonischen Werkes aus Bad Ems standen betroffenen Menschen und Angehörigen für Fragen zur Verfügung und gaben wichtige Informationen.

info

Regionale Fachstelle Glücksspielsucht
Helga Müssenich u. Sabine Radermacher
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 91160-40
rfg_koblenz@caritas-koblenz.de



Spende statt Geschenke

Unterstützung für die Pflegeambulanz



Freudiger Anlass in der Pflegeambulanz für Menschen ohne Wohnung: Edeltraud Lukas nutzte ihren runden Geburtstag, um unsere Einrichtung in der Neustadt 20 zu unterstützen. Anlässlich ihrer Feier verzichtete sie auf Geschenke und bat alle Gäste um eine Spende. Am Ende kam ein stolzer Betrag in Höhe von 550-Euro zusammen.

„Mich beeindruckt die Arbeit der Pflegeambulanz. Dort wird mit wenig finanziellen Mitteln Not leidenden Menschen direkt und unbürokratisch geholfen“,

beschreibt Edeltraud Lukas ihre Motivation. „Diese Unterstützung ist mir wichtiger als Blumen oder Gutscheine für ein Abendessen.“

Edeltraud Lukas ist selbst Ärztin und kennt bereits seit Jahren das in Mainz bestens etablierte Projekt der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen durch Prof. Dr. med. Gerhard Trabert. „Es wäre schön, wenn

sich auch in Koblenz mehr Mitstreiter und Unterstützer in diesem Bereich finden würden“, so die Spenderin weiter.

Seit Dezember 2004 gibt es unsere Pflegeambulanz, die sich um die Menschen kümmert, die mitten unter uns, aber dennoch am Rande der Gesellschaft leben. Ordensschwester Andrea Wagner ist examinierte Krankenschwester und wurde von ihrem Orden für diese Aufgabe freigestellt. Das Leben auf der Straße spiegelt sich natürlich im körper-

lichen und seelischen Zustand unserer Patienten wider.

„Medikamente, Verbände oder Fußpflege sind genauso wichtig wie ein offenes Ohr oder ein aufmunterndes Wort.“

SCHWESTER ANDREA

Dank der Spende konnten ein neues Blutdruckmessgerät, Medikamente, Salben und Verbandsmaterial angeschafft werden. Spende statt Geschenke: Eine schöne Idee, einen besonderen Moment im Leben mit einem guten Zweck zu verbinden!

info

Pflegeambulanz für Menschen ohne Wohnung
Schwester Andrea Wagner
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 1337554
mow@caritas-koblenz.de

Mithelfen, Mitgestalten, Mitglied werden

Gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen verschärfen die Lebensbedingungen vieler Menschen und erfordern Mitmenschlichkeit. Langzeitarbeitslosigkeit, Sozialabbau, Beteiligungsdefizite und Verteilungsdiskussionen - die Kluft wird größer, die Solidarität schwindet zwischen Armen und Reichen, Gesunden und Kranken, Alten und Jungen.

Unser Caritasverband begegnet diesen gesellschaftlichen Realitäten mit einem Netz von fast 50 Diensten und Einrichtungen mit einer großen Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie bilden eine starke Gemeinschaft, seit fast 100 Jahren engagiert für Menschen.

Gemeinsam engagieren wir uns für ...

- Menschen mit existenziellen Sorgen
- kranke Menschen
- Familien
- Kinder und Jugendliche
- alleinstehende Menschen
- Senioren
- Menschen mit Behinderung
- sozial benachteiligte Menschen
- Migranten und Flüchtlinge
- Menschen ohne Wohnung

Als Mitglied des Caritasverbandes ...

- werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft
- stärken Sie die Stimme der Armen und Benachteiligten
- eröffnen Sie eine Chance für neue Ideen und Wege der Hilfe



Engagiert für Menschen: Gabriele Müller (zweite von links) ist unsere Ansprechpartnerin für Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter.

- sorgen Sie dafür, dass die Hilfe weitergeht: in Ihrer Stadt, in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Pfarrei, in über 1000 karitativen Einrichtungen in unserem Bistum
- werden Sie mit Ihrem Mitgliedsantrag selbst zum Helfer
- lassen Sie sich regelmäßig durch unsere Mitgliederzeitung „Sozialcourage“ informieren
- leisten Sie einen Beitrag gegen eine Mentalität des Wegschauens und der sozialen Kälte

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 19,- Euro jährlich. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind beitragsfreie Mitglieder! In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne über Projekte, Dienste und Einrichtungen unseres Verbandes.

info

Caritas-Mitgliedschaft
Gabriele Müller
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-114
cdg@caritas-koblenz.de

Veranstaltungshinweise

28. November – 13. Dezember 2014

Weihnachts-Wunschbaum-Aktion
evm-Kundenzentrum
Schlossstraße 42, 56068 Koblenz

info

Gemeindecaritas
Gabriele Müller
Telefon: 0261 13906-114

14. Dezember 2014, 15.30 Uhr

Benefiz-Konzert „Jauchzet und Frohlocket“ Interessengemeinschaft Obere Löhr
Herz-Jesu-Kirche
Löhr Rondell 1, 56068 Koblenz

info

Wohnheim Eulenhorst
Holger Großklos
Telefon: 0261 921398-21

14. Dezember 2014, 17.00 Uhr

Benefiz-Konzert Polizeichor Koblenz und Landespolizei Orchester
St. Josef-Kirche
St. Josef-Platz 3, 56068 Koblenz

info

„Heiligabend in Gemeinschaft“
Jutta Klein
Telefon: 0261 13906-402